

Sport in schlechter Gesellschaft



Gerd Bücken AIR

**Patrick Neumann
LSB Niedersachsen**

Inhalt

- Die extreme Rechte in Niedersachsen
- Beispiele aus der Beratung
- Gegenstrategien: Maßnahmen und Potentiale des (Breiten)Sports
- Langfristiges Engagement durch Bündnisarbeit
- Offene Fragen

Die extreme Rechte in Niedersachsen – heterogen und eng verbunden



Aktuelle Entwicklungen

- Gewohnte Organisationsformen (Parteien, Kameradschaften) haben sich offenbar überlebt.
- Zunehmende Heterogenität und Strukturlosigkeit der Szene (unübersichtlich, ausdifferenziert und fragmentiert).
- Keine von der Szene anerkannte steuernde Organisation erkennbar.
- Statt fester Organisationen vermehrt anlassbezogene Aktionsformen von nur kurzer Bestandsdauer.
- Im Internet findet Rechtsextremismus einen Resonanzraum, der weit über das rechtsextremistische Spektrum hinausreicht („Echokammern“)
- Insgesamt ist eine zunehmende Vermischung von Einzelpersonen oder Gruppierungen der jeweiligen Parteien oder ‚Bewegungen‘ feststellbar
- Kontinuierliche Beteiligung von Anhängerinnen + Anhängern bei Aktionen der sog. ‚Querdenker‘ – Bewegung

Sport – ein Spiegel der Gesellschaft?

Erfahrungen aus der Praxis

Beispiele aus der Beratungspraxis

Die lokale Presse fragt beim Verein an:
Dem Trainer der 2. Damenmannschaft ihres
Vereins werden Kontakte in die regionale
rechtsextreme Szene nachgesagt. Dieser Zeitung
ist mitgeteilt worden, dass der Trainer an einer
Veranstaltung der NPD zur Sommersonnenwende
teilgenommen haben soll.

Du bist im Vereinsvorstand. Wie reagierst du?

Beispiele aus der Beratungspraxis

Mehrere Familien, die sich offen zu einem rechtsextremen Weltbild bekennen, melden ihre Kinder beim örtlichen Sportverein (Tanzen) an.

Sie möchten auch bei den Auftritten der Tanzgruppe zusehen.

Du bist im Vereinsvorstand. Wie reagierst du?

Beispiele aus der Beratungspraxis

Es gibt mindestens zwei miteinander verbundene Seiten des modernisierten Rechtsextremismus:

1. Die sog. „**Kümmerer**“, die um Akzeptanz in der Mitte der Gesellschaft und insbesondere bei Jugendlichen werben – und investieren.
2. Die „**Autonomen**“, „Freien“, „Radikalen“, die die Rebellion und das Aktionsbedürfnis junger Menschen aufgreifen.

Gegenstrategien: Maßnahmen, Potentiale und Grenzen des (Breiten)Sports

„Integration durch Sport“

- Begegnung, gemeinsame Erlebnisse, Überwindung von (Sprach-) Barrieren, ...
- Verein als Träger für Werte, Demokratie, gemeinsame, Abbau von Vorurteilen, „soziale Heimat“, identitätsstiftend, Zusammenhalt
- Integration ist auch Prävention



Vereine stark machen!

- Formelle „Hausaufgaben“ machen
- Klare demokratische Grundregeln in der **Vereinsatzung** verankern und öffentlich machen! („Der Sportverein XY steht für ...“)
- Geschäftsordnung überarbeiten
- Hallen- / Platzordnung anpassen
- Mietvertrag Vereinsgaststätte; Vereinswirt/in gezielt einbeziehen (Hausrecht)
- schriftliche Vereinbarungen treffen mit Abteilungsleitungen, ÜL und Teams („Verhaltenskodex“)

Vereine stark machen!

- Sensibilisierung / Auseinandersetzen mit dem Thema
- Aufklären und Informieren (nach Innen)
- Erkennen, identifizieren, wo Defizite vorhanden sind (zunächst intern)
- Position beziehen (nach Innen und Außen)
- in relevanten Strukturen mitarbeiten – Kooperationspartner suchen
- nachweisbare Verstöße vereinsintern ahnden; ggf. die Hilfe des LSB in Anspruch nehmen (u.a. auch Sportgerichtsbarkeit)
- Grenzen setzen - nicht ausgrenzen (Ausschluss als letztes Mittel)

Vereine stark machen!

- **Fachkompetenz (Beratung, Unterstützung) von Außen in Anspruch nehmen, z.B. durch:**
 - Landessportbünde (Fort- und Weiterbildungen, Info- und Fachtagungen, Beratung)
 - Landes-Demokratiezentrum
 - Mobile Beratung
 - Weser-Aller-Bündnis WABE
 - IBIS e.V. (Oldenburg)
 - Partnerschaften für Demokratie / Modellprojekte
 - Angebote der Landeszentrale für politische Bildung u.a.

Langfristiges Engagement durch Bündnisarbeit



Bad Nenndorf

Landkreis Schaumburg

ist bunt

Bündnis gegen
Rechtsextremismus e.V.

- Ehren- und Hauptamtliche zweier Sportvereine engagieren sich maßgeblich, über mehrere Jahre und bis in die Gegenwart mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen und sportlichen Kenntnissen in einem von der gesamten Bevölkerung getragenen Bürgerbündnis.
- Das Engagement führt zur Einstellung des jahrelang durchgeführten neonazistisch geprägten sog. „Trauermarsches“.

Langfristiges Engagement durch Bündnisarbeit



SCHNEEVERDINGEN BLEIBT BUNT UND VIELFÄLTIG: Haupt- und Ehrenamtliche eines überregional bekannten Sportvereins entwickeln durch klare Haltung und entschlossene Maßnahmen ein Konzept, um Angehörige der rechtsextremen Szene von einer traditionellen leichtathletischen Großveranstaltung („Heideblütenlauf“) fern zu halten. Gemeinsam mit Menschen aus allen Bereichen der Zivilgesellschaft arbeiten sie – bis heute – an relevanten Themen aus (NS-) Vergangenheit und (rechtsextremer/ rechtspopulistischer) Gegenwart.

Hier ist Raum für offene Fragen...

**Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit!**